

Informationen zum Methodentraining



Sehr geehrte Eltern,

ein wesentliches Ziel der gymnasialen Ausbildung ist es, dass Ihr Kind befähigt wird, **zunehmend selbstständiger** zu arbeiten und zu lernen. Dazu muss es sich Arbeitsstrukturen wie „Ranzen packen“, „Hausaufgaben anfertigen“, „Heftführung“ oder „Klassenarbeiten vorbereiten“ aneignen. Ihr Kind benötigt dabei **Hilfen**, die es von Seiten der **Schule** u.a. durch die Erteilung des Unterrichtsfaches „Methodenlehre“ erhält. Darüber hinaus ist Ihr Kind auch auf die Unterstützung durch seine **Eltern** angewiesen.

Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass es bei Ihnen als Eltern Unsicherheiten darüber gibt, wie und in welchem Umfang Sie Ihr Kind beim Lernen unterstützen sollen. Das vorliegende Informationsblatt soll Ihnen Hinweise geben, um dieser **Unsicherheit** zu **begegnen** und die schulische Entwicklung Ihres Kindes zu fördern.

G. Fokken und C. Philipps
(Erprobungsstufenleitung)

Ranzen packen

Grundsätzlich sollte Ihr Kind den Schulranzen nachmittags bzw. abends selbstständig für den nächsten Tag packen. Im Methodenunterricht (vgl. Methodenreader, Seite 4) haben Ihre Kinder insbesondere gelernt, dass sie mithilfe des Hausaufgabenheftes kontrollieren sollen, ob alle Hausaufgaben für den nächsten Tag gemacht wurden. Anhand des Stundenplans sollen sie die notwendigen Mappen, Hefte und Schulbücher einpacken.

Beim Packen des Ranzens können Sie als Eltern Ihre Kinder unterstützen, indem Sie darauf achten, dass der Ranzen **nicht morgens gepackt** wird. In regelmäßigen Abständen sollten Sie Ihre Kinder anhalten, den Ranzen **aufzuräumen** und das Mäppchen auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schließlich sollten Sie verantwortlich für ein **gesundes Schulfrühstück** sein und darauf achten, dass Ihr Kind statt eines süßen Getränks Wasser mit in die Schule nimmt.

Arbeitsplatz

Es wäre hilfreich für Ihr Kind, wenn Sie Ihrem Kind einen ausreichend großen, ruhigen und hellen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen könnten. Für diesen Arbeitsplatz sollte dann Ihr Kind selber verantwortlich sein, d.h. es sollte dafür sorgen, dass alle notwendigen Arbeitsmaterialien bereit liegen und der Arbeitsplatz so aufgeräumt ist, dass ein Arbeiten ohne Ablenkung möglich ist.

Gerade beim regelmäßigen **Aufräumen** des Schreibtisches benötigen viele Kinder die Unterstützung ihrer Eltern. Ebenso wissen wir aus Erfahrung, dass manche Kinder nicht an ihrem Arbeitsplatz, sondern in der Küche oder am Wohnzimmertisch arbeiten. Dieser Arbeitsort ist bei einigen Schülern beliebt, weil sie hier alles mitzubekommen, was in der Familie passiert und weil sie so die Hilfe ihrer Eltern jederzeit und einfach in Anspruch nehmen können. So sind die Kinder jedoch leicht abgelenkt und daran gehindert, möglichst selbstständig die Hausaufgaben anzufertigen. Sie können Ihre Kinder unterstützen, indem Sie durchsetzen, dass Ihr Kind überwiegend **an seinem Schreibtisch die Hausaufgaben** macht.

Hausaufgaben

Die Hausaufgaben sollten möglichst selbstständig von Ihrem Kind angefertigt werden. Im Methodenunterricht (vgl. Methodenreader, Seite 7) haben wir folgende Hinweise zum Anfertigen der Hausaufgaben gegeben: Man sollte bei den Hausaufgaben mit etwas Leichtem beginnen und zwischen mündlichen bzw. schriftlichen und zwischen schwierigen bzw. leichten Aufgaben wechseln. Kleine Pausen, in denen man kurz lüftet oder sich etwas zu trinken holt sind wichtig. Sollte man im Verlauf der Hausaufgaben feststellen, dass man etwas nicht verstanden hat, sollte man dies notieren, um im Unterricht diesbezügliche Nachfragen stellen zu können.

Sie als Eltern sollten Ihr Kind strukturell und nicht inhaltlich unterstützen. Dies bedeutet einerseits, dass Sie für **festgelegte Hausaufgabenzeiten** und einen **festen Arbeitsplatz** sorgen. Andererseits sollten Sie es Ihrem Kind nicht zu einfach machen, Verständnisfragen an Sie zu richten, die Sie sofort beantworten. Sie sollten nicht teilweise die Hausaufgaben Ihres Kindes lösen, sondern Ihrem Kind Hilfen zur Selbsthilfe anbieten. Wenn Ihr Kind z.B. einen Satz in einem Text nicht versteht, sollten Sie nicht den Satz selbst erklären, sondern mit Ihrem Kind gemeinsam mithilfe eines Lexikons

bzw. des Internets das Verständnis erarbeiten. So kann Ihr Kind lernen, zukünftig sich selbst dieser wichtigen Hilfsmittel zu bedienen.

Wenn die Hausaufgaben einmal zu umfangreich oder zu schwer sind, sollten Sie Ihr Kind darin bestärken, dem Lehrer eine **ehrliche Rückmeldung** zu geben. Denn ansonsten erhält der Lehrer die Rückmeldung, dass die Aufgaben gut zu bewältigen waren. Normalerweise ist es nicht notwendig, dass Sie die Hausaufgaben Ihres Kindes kontrollieren, aber Sie sollten **Interesse** (z.B. „Was musst du heute erledigen? Hast du heute viel auf? Waren die Hausaufgaben heute schwierig?“) an den Hausaufgaben Ihres Kindes **zeigen**. Wenn Sie allerdings von einem Fachlehrer Ihres Kindes die Rückmeldung erhalten haben, dass Ihr Kind wiederholt die Hausaufgaben nicht angefertigt hat, sollten Sie für eine Übergangszeit mithilfe des Hausaufgabenheftes die Hausaufgaben kontrollieren. Darüber hinaus können Sie Ihr Kind beim Lernen der **Vokabeln** unterstützen.

Heftführung

Eine gute Heftführung ist wichtig, denn nur mithilfe eines ordentlich geführten Heftes kann sich Ihr Kind optimal auf eine Klassenarbeit vorbereiten, alten Stoff noch einmal wiederholen oder bei Problemen bei den Hausaufgaben das Heft als Hilfe verwenden. Eine vollständige Beschriftung der Hefte und Mappen, das Einkleben bzw. Einheften von Arbeitsblättern, die Beachtung von Rand und Datum, eine saubere und leserliche Schrift sowie Gliederungen durch Überschriften und Unterstreichungen wurden im Methodenunterricht (vgl. Methodenreader, Seite 9) als wichtige Aspekte einer guten Heftführung angesprochen.

Bei der Heftführung können Sie Ihr Kind unterstützen, indem Sie beim Einkauf auf **Hefte** und Blätter **mit richtigem Rand** achten. Ebenso sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind **alte Hefte und Mappen aufbewahren** kann, damit Ihr Kind in einem alten Heft Wissenslücken aufarbeiten oder ein früher behandeltes Thema nachschlagen kann. Schließlich sollten Sie Ihrem Kind **verdeutlichen, wie wichtig eine gute Heftführung** ist. Dies kann z.B. geschehen, wenn Ihr Kind Hilfen bei den Hausaufgaben einfordert („Lass uns mal schauen, was du in der Schule dazu aufgeschrieben hast ...“) oder wenn Sie gemeinsam für eine Klassenarbeit üben („Wir sehen mal in deinem Heft nach, welche Themen in der Klassenarbeit abgefragt werden könnten...“).

Klassenarbeiten

Bei regelmäßigen Umfragen in den fünften Klassen geben fast 2/3 aller Schüler an, dass sie noch nie für eine Klassenarbeit gelernt haben. Andere Kinder berichten oft, dass sie überwiegend mit Ihren Eltern für die Klassenarbeit üben. Diese Beobachtungen zeigen, dass die Schüler i.a. in der Grundschule nicht gelernt haben, sich selbstständig für die Klassenarbeit vorzubereiten. Unsere Erfahrung sagt uns aber auch: Irgendwann muss jedes Kind sich für Klassenarbeiten vorbereiten – manche Kinder schon in der fünften Klasse, andere erst in der 7. Klasse.

Sie können Ihr Kind bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten unterstützen, indem Sie darauf achten, dass Ihr Kind **rechtzeitig mit dem Üben beginnt**. Klassenarbeiten werden mindestens eine Woche vorher angekündigt und dies sollte auch der Zeitpunkt sein, zu dem Ihr Kind mit der Vorbereitung beginnt. Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind **regelmäßig**, aber nicht zu lange übt. Jeden Tag 15 Minuten zu üben, ist effektiver, als am Tag vor der Klassenarbeit 2 Stunden lang sich auf die Klassenarbeit vorzubereiten.

Viele Kinder haben Probleme, am Anfang der Übungsphase zu überlegen, was in der Klassenarbeit vorkommen kann bzw. was der Lehrer fragen kann. Hier können Sie unterstützend eingreifen, indem Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Heft und das Schulbuch durchgehen und **überlegen, welche Themen** in der Klassenarbeit **vorkommen können**. Für viele Schüler ist es auch hilfreich, wenn Sie mit Ihrem Kind eine Klassenarbeitssituation simulieren: Sie können eine Klassenarbeit mit verschiedenen Aufgabentypen zusammenstellen, die Ihr Kind unter Zeitdruck lösen soll.

Wichtig bei Ihren Hilfestellungen ist, dass Sie diese **Hilfen** im Laufe der Zeit **zunehmend reduzieren** und Ihre Kinder in die Selbstständigkeit entlassen. So sollten Sie Ihren Kindern zunehmend selber zutrauen, die Themen der Klassenarbeit zu finden und die Probeklassenarbeit zu erstellen.